

Christian Schaller
IN DER GEGENWART ERSCHLIEßEN – FÜR DIE ZUKUNFT
BEWAHREN

*Die Aufgaben und Ziele des Institut Papst Benedikt XVI.
Im Dienst der Theologie von Joseph Ratzinger / Benedikt XVI.*

*Otvoriti sadašnjosti - sačuvati za budućnost.
Zadaci i ciljevi Instituta Pape Benedikta XVI. u službi teologije
Josipa Ratzingera / Benedikta XVI.*

UDK: 27-1-05Benedictus XVI., papa:061.1(433) Benedictus XVI., papa

Izvorni znanstveni rad
Original scientific paper
Prilježeno 12/2019.

ZUSAMMENFASSUNG

Die vorliegende Abhandlung stellt die Ziele und Aufgaben des 2008 in Regensburg gegründeten Institut Papst Benedikt XVI. vor. Vorerst geht es um die Edition der „Joseph Ratzinger Gesammelte Schriften“ (JRGS). Mit diesem Projekt möchte das Institut das umfangreiche theologische Werk von Joseph Ratzinger der Gegenwart zugänglich machen und es für die Zukunft zur Verfügung stellen. Die Schilderung der Ziele und Aufgaben des Instituts wird durch den zusammenfassenden Überblick über die Hauptmerkmale der Theologie von Joseph Ratzinger erweitert. Während seines 60-jährigen theologischen Wirkens hat Joseph Ratzinger fast in allen Bereichen des theologischen Denkens mitgewirkt und mit Schrift und Wort tiefe Spuren hinterlassen. Ähnlich wie seine berühmten Zeitgenossen wie von Balthasar, De Lubac, Rahner und Congar ist er ein Förderer der „neuen Theologie“, die auf der Heiligen Schrift, der Tradition und der Liturgie der Kirche gründet. Seine Theologie ist mit der Verkündigung verbunden, die den Zusammenhang von Glaube und Vernunft hervorhebt, das Gespräch mit der Gegenwart sucht, Gottes Wirkung in der Geschichte offenbart, zum persönlichen Verhältnis zu Christus einlädt und die Unmittelbarkeit des Glaubens aufzeigt. Außerdem stellt der Artikel den Inhalt jedes einzelnen der 16 Bände der Gesammelten Schriften dar, von denen 11 bereits veröffentlicht sind, wobei der 6., 7., 8., 9. sowie der 13. und 14. Band aus zwei bzw. drei Teilbänden bestehen. Neben der Edition leitet das Insti-

tut ein Archiv, eine Bibliothek, veröffentliche den Jahresband „Mitteilungen“ und koordiniert die „Ratzinger Studien“ mit bisher 18 veröffentlichten Bänden, in denen verschiedene Themen der Theologie Ratzingers wissenschaftlich erforscht werden.

Schlüsselworte: *Institut Papst Benedikt XVI., Joseph Ratzinger, Gesammelte Schriften, Theologie*

Die Idee, das theologische Werk von Joseph Ratzinger in einer Gesamtausgabe zu vereinen, wurde seit vielen Jahren immer wieder gefordert. Eine Betrachtung der weitverstreuten Wortmeldungen zu fast allen Themenbereichen der Theologie lässt erahnen, wie notwendig ein solches Projekt ist. Schließlich wird sich die zukünftige Beschäftigung mit dem geschriebenen und dem gesprochenen Wort des Professors, des Bischofs, des Kardinals und des emeritierten Papstes messen lassen müssen an der Auseinandersetzung mit seinem nahezu vollständigen bisherigen, in über 60 Jahre entstandenen, theologischen Werk. Erst dann wird eine faire und unvoreingenommene Diskussion im wissenschaftlichen Bereich möglich sein. Wie sehr seine Theologie, die weit mehr an innovativer Kraft besitzt, als voreingenommene Leser der Öffentlichkeit suggerieren möchten, den zukünftigen Disput beeinflusst, wird auch von der Bereitstellung seiner theologischen Entwürfe abhängen. Die Edition der „Joseph Ratzinger Gesammelten Schriften“ versteht sich als Dienst an dieser Aufgabe.

THEOLOGIE IST VERKÜNDIGUNG

Als einer der bedeutendsten Theologen auf dem Stuhl Petri reiht sich Benedikt XVI. in die Reihe seiner Vorgänger ein. Dabei drängt sich der Vergleich mit der herausragenden Gelehrtengestalt des 18. Jahrhunderts Benedikt XIV. (1740–1758) auf oder man wird an den Papst erinnert, der für das Christusbekenntnis des Konzils von Chalzedon (451) entscheidende Impulse und Einsichten formulierte: Leo der Große (440–461).

Bevor Joseph Ratzinger 1977 zum Erzbischof von München und Freising ernannt wurde, wirkte er als Professor für Fundamentaltheologie und Dogmatik an fünf deutschen Hochschulen und entwickelte ein eigenständiges theologisches Werk, das ihn

neben Henri De Lubac, Hans Urs von Balthasar, Karl Rahner, Yves Congar zum Promotor einer neuen Theologie werden ließ, als deren Koordinaten die Rückbesinnung auf die Heilige Schrift, die Orientierung an den Werken der Patristik und die liturgische Erneuerung gelten. Jenseits eines Beharrens auf der Schulmethode der Neuscholastik wurde die Wirkmächtigkeit der Offenbarung in der Geschichte betont und damit der personale Zugang zur Person Jesus von Nazareth wie er gerade in der Jesus-Trilogie¹ stets betont wurde, zu einem neuen und innovativen Schritt in der Theologie.

162

Ein wesentliches Merkmal seiner Theologie ist die enge Verknüpfung von Lehre und Verkündigung². Theologie ist für Joseph Ratzinger kein Gelehrtenspiel, das hinter den Mauern der Fakultäten und Tagungen ein auf sich selbst bezogenes Dasein übt, wo Theologie zum Selbstzweck umgeformt wird und die Spielarten menschlicher Ideen zum alleinigen Movens werden.

Theologie ist für Ratzinger kirchliche Wissenschaft, die ihre Ergebnisse in den Dienst der Verkündigung, der Predigt und der pastoralen Begleitung der Menschen stellt. Seine Katechesen zeugen davon, dass er die ihm anvertrauten Menschen mitnehmen möchte in die vielschichtige Welt des Glaubens, mit ihnen die oftmals poetische Weise der Theologie etwa der Väter lesen und verstehen will.

Es ist ein Spezifikum der Lebensgestaltung von Papst Benedikt XVI., dass er in der Liturgie eine Ausdrucksform der Verkündigung sieht. Trostlos wäre in seinen Augen die Theologie, wenn sie nicht in die Anbetung und die Verehrung innerhalb der Gemeinschaft der Kirche münden würde, die ihren komprimierten Ausdruck – ihr Wesen – zeigt in der liturgischen Versammlung der Glieder des Leibes Christi. Der Mensch als Geschöpf in seiner Hinordnung und in seinem Berufen-Sein ist das Zentrum und der Adressat der Theologie. Forschung, Wissenschaft, Verkündigung und Gebet sind für Joseph Ratzinger untrennbar verbundene Elemente.

¹ Joseph Ratzinger, *Jesus von Nazareth. Beiträge zur Christologie* (= Joseph Ratzinger *Gesammelte Schriften* [JRGS]), Freiburg 2013, 41-635.

² Vgl. Joseph Ratzinger, *Wesen und Auftrag der Theologie. Versuche einer Ortsbestimmung im Disput der Gegenwart*, Freiburg 1993.

DIE UNMITTELBARKEIT DES GLAUBENS

Die Lektüre seiner Texte zeigt ein weiteres Merkmal auf. Komplexe Sachverhalte werden nicht durch eine schwierige, umfangreiche und komplizierte Reflexion einem allgemeinen Verstehen entzogen, sondern auf ihre innere Schlüssigkeit und Einfachheit transparent aufgezeigt. Es geht um das Aufzeigen des Willens Gottes, der sich jedem Menschen zuwendet und ihn anspricht. Der Glaube konfrontiert den Menschen unmittelbar mit der Allmacht Gottes. Und trotzdem wird in dieser Unmittelbarkeit die liebende, nicht die verkomplizierende, Hinwendung des Schöpfers zu seinem Geschöpf ausgedrückt. Nicht die Reflexion soll vermittelt werden, sondern das Wort der Schrift, nicht die Idee des Menschen, sondern die Botschaft Jesu soll Inhalt der Theologie und der Verkündigung sein. Diesem Anspruch hat sich Joseph Ratzinger sein Leben lang gestellt.

PRÄGENDE ERFAHRUNG: DAS ZWEITE VATIKANISCHE KONZIL

Bis hinein in die letzte Ansprache als Papst am 14. Februar 2013 an den Römischen Klerus in der Aula Paul VI. war und ist stets das Zweite Vatikanische Konzil eine tragende Säule seines wissenschaftlichen Werkes³. Zunächst als theologischer Berater des Kölner Erzbischofs Josef Kardinal Frings und später als offizieller Konzilsperitus hat er maßgeblichen Einfluss auf die Entstehung der Konzilsdokumente. Die Konstitutionen „Lumen gentium“, „Dei Verbum“ und das Dekret „Ad Gentes“ tragen seine Handschrift⁴, die Berichterstattung parallel zu den Ereignissen in Rom in der Heimat und die sich anschließende Rezeption und Vermittlung des Konzils prägen das Bild eines Theologen, der ganz aus den Dokumenten des II. Vaticanums heraus sein theologisches Schaffen geleitet hat.

³ Die Ansprache ist mittlerweile auch veröffentlicht in: Mitteilungen. Institut Papst Benedikt XVI. [MIPB] 6 (2013) 13–22.

⁴ Vgl. die umfassende Darstellung mit Erstveröffentlichungen der von Ratzinger entworfenen Redebeiträge für Kardinal Frings, seine Stellungnahmen und Entwürfe zu den Konzilsdokumenten in: Joseph Ratzinger, Zur Lehre des Zweiten Vatikanischen Konzils. Formulierung – Vermittlung – Deutung (= JRGS 7), Freiburg 2012. Besonders sei auf sein Vorwort hingewiesen, in dem er einen persönlichen Blick auf die Jahre des Konzils wirft.

GLAUBE UND VERNUNFT

Während des Pastoralbesuches 2006 in seiner bayerischen Heimat hat er mit seiner „Regensburger Vorlesung“, einer Sternstunde nicht nur der deutschen Universitätsgeschichte, noch einmal den inneren Zusammenhang von Glaube und Vernunft hervorgehoben. Weder die Vernunft noch der Glaube können unabhängig voneinander gedacht werden und zu ihrer eigentlichen Bestimmung gelangen. Vernunft und Glaube werden durch die wechselseitige Korrektur und Reinigung vor gefährlichen Pathologien bewahrt.⁵ Papst Benedikt XVI. knüpft dabei an die große Tradition der theologischen Wissenschaften an, die sich im Gesamtgefüge der Universität als das alles verbindende Element erweisen kann.

164

PERSÖNLICHE BEAUFTRAGUNG UND GRÜNDUNG DES „INSTITUT PAPST BENEDIKT XVI.“

Papst Benedikt XVI. hat Gerhard Kardinal Müller (bis 2017 Präfekt der Kongregation für die Glaubenslehre) in seiner Zeit als Bischof von Regensburg (2002–2012) im Jahr 2008 mit der Herausgabe seiner „Gesammelten Schriften“ in 16 Bänden beauftragt. Erst mit der Gründung des „Institut Papst Benedikt XVI.“ in Regensburg im gleichen Jahr konnte dem Wunsch entsprochen werden. Das Institut ist ein Ort, an dem nicht nur die Edition erstellt und im Auftrag des Autors und des Herausgebers redaktionell betreut wird, sondern eine Forschungseinrichtung mit einer Spezialbibliothek und einem Archiv sowie mit der Gelegenheit wissenschaftlich im Geiste Ratzingers zu arbeiten. Gäste aus aller Welt nutzen mittlerweile diese Einrichtung, um zu forschen.

Ein Ton- und Bildarchiv komplettiert den wissenschaftlichen Auftrag, der auch biographisches Interesse an der Gestalt Joseph Ratzingers beinhaltet. Seit 2010 gehört zum Aufgabenbereich

⁵ Vgl. dazu die Antrittsenzyklika „Deus caritas est“ und die weltweitbeachtete Diskussion mit Jürgen Habermas an der Katholischen Akademie in München 2004: Joseph Ratzinger / Jürgen Habermas, *Dialektik der Säkularisierung. Über Vernunft und Religion*, Freiburg 2005. Das Grundanliegen das wechselseitige Korrektiv von Glaube und Vernunft aufzuzeigen ist auch in der „Regensburger Vorlesung“ von 2006 zu sehen. Vgl. dazu: Gerhard Ludwig Müller, *Die Regensburger Vorlesung von Papst Benedikt XVI. – Zehn Jahre danach*, in: MIPB 9 (2016) 29–38.

des Instituts auch die Betreuung des vom damaligen Professor für Dogmatik von 1970 bis 1977 bewohnten Hauses in Pentling bei Regensburg. 2012 konnte darin ein „Dokumentations- und Begegnungszentrum“ eröffnet werden.

Das Institut hat, um die „Gesammelten Schriften“ in den wissenschaftlichen Disput zu führen, zwei weitere Publikationsreihen gestartet: Die „Ratzinger-Studien“⁶ und das Jahrbuch, die „Mitteilungen. Institut Papst Benedikt XVI.“. Sie dienen der Diskussion des Werkes und geben Auskunft über die Arbeit der Forschungseinrichtung.

DER GESAMTEDITIONSPLAN

In enger Absprache mit Papst Benedikt XVI. wurde der Gesamteditionsplan erarbeitet. Jeder Einzelband ist in seiner thematischen Konzeption, aber auch bei der Frage der Textauswahl durch den Autor selbst autorisiert. Es wird Vollständigkeit angestrebt. Bei einzelnen kleineren Texten wird nur der Fundort angegeben. So ist es berechtigt, von einem lebendigen Zeugnis der Theologie Joseph Ratzingers/Papst Benedikts XVI. zu sprechen, denn im Mittelpunkt steht nicht die bloße Sammlung und Archivierung der Texte, sondern die systematische Erschließung eines Themenbereiches der Theologie mittels einer neu konzipierten Anordnung, die Zusammenhänge freilegt und eine Gesamtschau ermöglicht. Ziel der Bände ist es, dem Leser eine Gesamtschau zu geben darüber, wie Joseph Ratzinger ein Thema bearbeitet hat, welche Schwerpunkte er gesetzt hat, welchen Zugang er gewählt hat, und welche Wege der Verkündigung er gegangen ist. Charakteristisch für alle Bände ist die Auswahl an Predigten, die als Betrachtungstexte oder als Meditation dem wissenschaftlichen Corpus angeschlossen sind. Damit wird man dem Verständnis von Theologie als Ort der Verkündigung, wie Ratzinger seine Arbeiten versteht, gerecht.

Die Auswahl der Texte ist unabhängig vom Genre. So finden sich Monographien, Artikel, Lexikonartikel, Rezensionen, Meditationen, Exerzitien, Predigten, Rundfunkbeiträge und Interviews,

⁶ Seit 2009 sind 18 Bände erschienen. Eine komplette Liste findet sich auf der Homepage des Instituts oder beim Verlag Pustet. Anliegen der Reihe ist es Monographien, Dissertationen und Tagungsakten zu veröffentlichen, die sich mit der Theologie Joseph Ratzingers / Benedikts XVI. oder mit einem Weiterdenken auf deren Basis bemühen.

die sich einem Thema widmen, in einer Mischung aus Chronologie und Systematik in den Bänden. Bis auf die Jesus-Bücher und das Interviewbuch „Licht der Welt“ wurden keine Texte übernommen, die nach dem 19. April 2005, also nach der Wahl zum Papst entstanden sind. Daher wurde auf persönlichen Wunsch des Papstes als Autor sein bürgerlicher Name Joseph Ratzinger angegeben.

FORMALE ANMERKUNGEN

Jeder Band wird vom Institut in Zusammenarbeit mit einem wissenschaftlichen Kuratorium konzipiert. Gliederung und Manuskript werden Benedikt XVI. vorgelegt mit der Bitte um Durchsicht und Genehmigung. Bei der Auswahl wird Vollständigkeit angestrebt. Lediglich offenkundige Dubletten ausgespart und mehrfach gedruckte Beiträge in der letzten Fassung übernommen. Korrekturen inhaltlicher Art werden selbstverständlich nicht vorgenommen, lediglich in den Druckfassungen stehengebliebene orthographische Fehler werden für die „Gesammelten Schriften“ korrigiert.

Die Fülle an Materialien zur Ekklesiologie und Ökumene, zur Lehre des Konzils und zur Christologie machten ein Erscheinen in zwei Teilbänden notwendig. Band 13 mit den Interviews⁷ und Band 14 mit den Predigten aus 60 Jahren⁸ wurden sogar in jeweils drei Teilbänden aufgrund der Materialfülle herausgegeben.

Immer noch gibt es Manuskripte, die bisher nicht veröffentlicht wurden. Sind sie dem Institut zugänglich oder werden vom Autor zur Verfügung gestellt, wird eine Autorisierung eingeholt und die Druckerlaubnis erbeten.

Allen Bänden wird ein Gesamtliteraturverzeichnis angefügt entsprechend den Richtlinien der Edition. Aufschluss über die verwendeten Texte geben die „Editorischen Hinweise“ und die „Bibliographischen Nachweise“. Sämtliche Primärveröffentlichungen können auf diese Weise nachvollzogen werden.

Mittlerweile sind eine polnische, eine spanische, französische, portugiesische, russische und eine italienische Edition am Erscheinen.

⁷ Joseph Ratzinger, *Im Gespräch mit der Zeit* (= JRGS 13 / 1-3), Freiburg 2017-2017.

⁸ Joseph Ratzinger, *Predigten. Homilien – Ansprachen – Meditationen* (= JRGS 14 / 1-3), Freiburg 2019.

ANMERKUNGEN ZUM EDITIONSPLAN

Im Anschluss wird der Editionsplan aufgeführt und erläutert. Hier wird auch Auskunft gegeben über Erscheinungstermine.

Band 1 ist 2011 erschienen und beinhaltet unter dem Titel „Volk und Haus Gottes in Augustins Lehre von der Kirche“ die Dissertation und weitere Studien zu Augustinus und zur Theologie der Kirchenväter. Der Band umfasst 792 Seiten und dokumentiert Ratzingers theologische Auseinandersetzung mit den Schriften der Frühen Kirche und gibt auf diese Weise eindrucksvoll Einblick in die Grundlagen seiner Theologie.

Band 2 gibt die Habilitationsarbeit über „Offenbarungsverständnis und Geschichtstheologie Bonaventuras“ wieder. Theologiegeschichtlich interessant ist, dass in dem Band ein bisher ca. 400 Seiten umfassendes Manuskript, das ursprünglich Bestandteil der Habilitationsarbeit war, aber dann zurückgezogen wurde, erstmals veröffentlicht wurde. An dieser Stelle kann darauf hingewiesen werden, dass jeder Band in der Regel Erstveröffentlichungen enthält, wodurch die Edition für die weitere Forschung unentbehrlich bleiben wird.

Vermutlich 2020 wird Band 3 unter dem Titel „Der Gott des Glauben und der Gott der Philosophen“ mit den Texten zum Themenbereich „fides et ratio“ erscheinen. Auch hier, wie bei allen anderen Bänden, wird eine Überschrift gewählt, die sich an bereits bestehenden Originalüberschriften orientiert. Bei diesem Band ist es der Titel die Antrittsvorlesung, die Ratzinger am 24. Juni 1959 in Bonn gehalten hat. Sie wurde unter gleichnamigen Titel mehrfach veröffentlicht, zuletzt 2005⁹.

Ausgangspunkt des 2014 erscheinenden Bandes 4 ist die 1968 (1970 mit eigenem Vorwort auch in einer kroatischen Übersetzung) erschienene „Einführung in das Christentum“. Diesem Klassiker der Theologiegeschichte schließen sich weitere Texte zu den Themen Bekenntnis des Glaubens, zur Taufe, zur Umkehr, zur Nachfolge und zum christlichen Leben in Gebet und Handlung an.

Unter „Herkunft und Bestimmung“ werden Schöpfungslehre, Anthropologie und Mariologie Ratzingers zu einer systematischen Gesamtschau in Band 5 zusammengetragen.

⁹ Joseph Ratzinger / Benedikt XVI., *Der Gott des Glauben und der Gott der Philosophen. Ein Beitrag zum Problem der theologia naturalis*, Leutersdorf 2005 (Erstveröffentlichung: München/Zürich 1960).

Der im Dezember 2013 erschienene Band 6 in zwei Teilbänden geht von der Jesus-Trilogie aus und gruppiert im 2. Teilband alle Beiträge zur Christologie aus den letzten 60 Jahren um das zentrale Dokument der drei Jesus-Bücher, zu denen Joseph Ratzinger „lange innerlich unterwegs gewesen“¹⁰ ist und damit berechtigterweise, auch in Absprache mit dem Autor selbst, ihren Platz in der Ratzinger-Edition hat.

2012 erschienen rechtzeitig zum Konzilsjubiläum die beiden Teilbände 7/1 und 7/2 „Zur Lehre des Konzils. Formulierung – Vermittlung – Deutung“, die alle Texte enthalten, die im Zuge der Vorbereitung entstanden sind, dann auch Texte des unmittelbaren Erlebens sowie die sich an der Diskussion über das Konzil und seine Lehre beteiligende als Kommentierung und Rezeption.

Band 8 „Kirche – Zeichen unter den Völkern. Schriften zur Ekklesiologie und Ökumene“ (2010) versammelt die für das Verstehen der Theologie Ratzingers unentbehrlichen Beiträge zur Lehre über die Kirche und zur ökumenischen Dimension des Gesprächs zwischen den Konfessionen. Zweifellos gehören diese beiden Felder zu den Schwerpunkten der wissenschaftlichen Arbeit Ratzingers. Ein Symposium in München beschäftigte sich umfassend mit den einzelnen Ebenen der Diskussion¹¹.

Zentrale Beiträge zum Verstehen Ratzingers finden sich in Band 9 „Glaube in Schrift und Tradition. Zur theologischen Prinzipienlehre“. Der Band steht somit an der Schnittstelle von Fundamentaltheologie und Dogmatik und vereint Ratzingers über den gesamten Zeitraum seines Wirkens entstandene Arbeiten zur Theologischen Erkenntnislehre und Hermeneutik, insbesondere seine grundlegenden Studien zum Verständnis der Schrift und zur spezifischen Zuordnung von Offenbarung, Tradition, Schrift und Kirche (Lehramt).

¹⁰ Joseph Ratzinger / Benedikt XVI., *Jesus von Nazareth. Erster Teil. Von der Taufe im Jordan bis zur Verklärung*, Freiburg 2007; jetzt in: Joseph Ratzinger, *Jesus von Nazareth. Beiträge zur Christologie* (= JRGS 6), Freiburg 2013, 129–416.

¹¹ Vgl. dazu: Christian Schaller (Hg.), *Kirche – Sakrament und Gemeinschaft. Zu Ekklesiologie und Ökumene bei Joseph Ratzinger* (= Ratzinger-Studien [RaSt] 4), Regensburg 2011 mit Beiträgen u. a. von Thomas Söding, Walter Kasper, Paul Josef Cordes, Gerhard Ludwig Müller; ferner: Christian Schaller, *Die „unverlorene Katholizität“*. Joseph Ratzinger und die Orthodoxen Kirchen, in: Gerhard Ludwig Müller (Hg.), *Der Glaube ist einfach. Aspekte der Theologie Papst Benedikts XVI.*, Regensburg 2007, 118–133.

Seine Beiträge zur Eschatologie und zur Theologie der Hoffnung wurden unter dem Titel „Auferstehung und Ewiges Leben“ 2012 der Öffentlichkeit vorgelegt. Nach dem Studien- und Lehrbuch „Eschatologie – Tod und Ewiges Leben“ aus der Reihe „Kleine Katholische Dogmatik“, erschienen erstmals 1977, reihen sich seine Wortmeldung zur sogenannten „Theologie der Befreiung“ und zur „Theologie der Hoffnung“ ein in ein Gesamt seiner Schriften zu diesem Thema. Für die kirchenhistorische Einordnung der Diskussion über die Befreiungstheologie ist diese Sammlung unentbehrlich.

Die angefügten Studien decken einen differenzierten Zugang Ratzingers zur Befreiungstheologie auf und lassen manche Anfeindung gegen den Präfekten der Glaubenskongregation als mehr ideologisch als sachlich begründet erscheinen.

Zu finden sind auch hier zahlreiche Predigten mit oftmals biographischen Anklängen zu Beerdigungen und Totenmessen für Freunde und Bekannte.

Auf persönlichen Wunsch des Autors wurde die Edition mit Band 11 „Zur Theologie der Liturgie“ (2008) eröffnet. Damit unterstrich Benedikt XVI. ausdrücklich ein weiteres Hauptanliegen seines Denkens. Letztlich war der Wunsch Ausdruck seiner konsequent theozentrischen Ausrichtung seines Denkens und ist zugleich auch das Sigel seiner persönlichen Grundhaltung: einer Theologie auf den Knien, die im Gebet zur Einsicht gelangt.

Band 12 versammelt eigens die ansonsten auch in die Ekklesiologie oder Sakramentenlehre zu integrierenden Texte zum Geistlichen Dienstamt und präsentiert sie unter dem Titel „Künder des Wortes und Diener eurer Freude“. Neben Band 11 war dies der zweite von Benedikt XVI. geäußerte Wunsch. Einem Band zur Liturgie, der die Reihe eröffnet, sollte ein Band über das Weiheamt zur Seite gestellt werden.

Band 13 versammelt Joseph Ratzingers zahlreiche Interviews, sowohl frühe und kürzere wie auch die drei in Buchform erschienenen, wobei das Gespräch mit Vittorio Messori aus den Jahren 1984/85 („Zur Lage des Glaubens“) den Anfang macht und die drei Bücher von und mit Peter Seewald (1996 und 2000) folgen („Über Gott und die Welt“, „Salz der Erde“, „Licht der Welt“).

Band 14 präsentiert eine möglichst große Auswahl aus dem umfangreichen homiletischen Werk Joseph Ratzingers, wobei auch weniger bekannte und bislang unveröffentlichte Anspra-

chen und Meditationen Berücksichtigung finden. Im Institut verfügbar sind ca. 400 Predigtaufzeichnungen, die noch erfasst werden müssen. Sie bilden die Grundlage für die Auswahl der Texte. Der Band erschien 2019 mit fast 2500 Seiten und ist der Chronologie des Kirchenjahres folgend ein geistlicher Begleiter für Predigende und Hörende vom Advent bis Christkönig.

Band 15 vereint, ausgehend von Joseph Ratzingers 1997/98 erschienenen Autobiographie „Aus meinem Leben“¹² weitere biographische Texte und Beiträge persönlichen Charakters, beispielsweise die zahlreichen Wortmeldungen in Bezug auf seinen Vorgänger Papst Johannes Paul II., seinen Bruder Georg Ratzinger und viele weitere Ansprachen zu Jubiläen, und Würdigungen von Personen, deren Einfluss auf Joseph Ratzinger spürbar ist.

Band 16 wird eine vollständige Bibliographie der Werke Joseph Ratzingers in deutscher Sprache bieten sowie ein ausführliches systematisches Register zu allen Bänden, welches das Gesamtwerk in seiner inneren Vernetzung erfassen lässt. Die einzelnen Bände werden jeweils durch ausführliche Inhaltsverzeichnisse sowie Personen- und Schriftstellenregister erschlossen.

AUSBLICK UND BLEIBENDE BEDEUTUNG

Ziel des Instituts ist es, jährlich zwei Bände dem wissenschaftlichen Diskurs zur Verfügung zu stellen. Allmählich beginnt auch die verknüpfende Leseart, d. h. die Rezeption der Theologie Ratzingers wird über den einzelnen Themenbereich hinaus gelesen und bearbeitet. Ekklesiologie kann nicht ohne Christologie rezipiert werden, ebenso wenig die Frage nach dem Amt in der Kirche ohne die Ekklesiologie und die Mariologie nicht ohne die Anthropologie.... Die Spezialisierung innerhalb der Theologie hat oftmals den inneren Zusammenhang aus den Augen verloren. Für die Theologie Ratzingers hingegen ist es konstitutiv und charakteristisch, dass er die Fächerspezialisierung und die Traktateinteilung der Dogmatik nicht als Barriere akzeptiert hat, sondern vielmehr aus der Detailkenntnis einzelner Segmente die großen Zusammenhänge aufgezeigt hat. Gerade die „Gesammelten Schriften“ werden diese synthetische Schau erstmals erbringen und so das weit verstreute Werk Ratzingers vor der Zersplitterung bewahren.

¹² Joseph Ratzinger, *Aus meinem Leben. Erinnerungen (1927–1977)*, München 1998.

Es ist aus heutiger Sicht schwierig, eine Einschätzung über die bleibende Bedeutung einer bestimmten Person und seiner Gedanken vorzunehmen. Tages- und kirchenpolitische Faktoren spielen dabei ebenso eine Rolle wie kulturell bedingte Wahrnehmungsformen und Wertungen. Um das Pontifikat Benedikts XVI. in die Geschichte hinein zu kontextualisieren, werden noch eingehende, v. a. historische Studien erforderlich sein und der Blick auf die Rezeption die vielfältigen Formen, in denen er sein Lehramt ausgeübt hat. In jedem Fall bleibend wird die Theologie sein, die sich in den „Gesammelten Schriften“ neu dem Leser der künftigen Jahre als Gesamtarchitektur erschließt. Wenigstens auf fünf (hermeneutische) Punkte sei hier aufmerksam gemacht, die untrennbar mit der Theologie Ratzingers verbunden sind.

1. *Die Theologie sucht das Gespräch mit der Gegenwart.* Unter dem Stichwort „Glaube und Vernunft“ ist es Joseph Ratzinger immer Anliegen, die Vernünftigkeit des Glaubens herauszustellen und ihn auf diese Weise für die Menschen zugänglich zu machen. Die Abgeschlossenheit der Theologie aufzubrechen und sie als ernstzunehmenden Gesprächspartner im Diskurs mit den Nöten und Fragen des Einzelnen zu positionieren. Diese immerwährende Aktualität seines Arbeitens wird in der Kontinuität seiner Schriften deutlich. Immer gab er den Suchenden Antworten und Hilfe aus dem Glauben heraus.
2. *Theologie ist Teil der Kirche und führt zum Glauben.* Nicht die wissenschaftliche Erkenntnis ist der alleinige Antrieb für das Forschen auf allen Gebieten der Theologie, sondern das fruchtbare Aufbereiten der theologischen Erkenntnis für die Verkündigung und die Seelsorge. Eine so verstandene Theologie gewinnt die Menschen, weil sie von Gott redet und ihn zum Heil schenkenden Angebot für alle Menschen werden lässt.
3. *Theologie findet ihre Sinnspitze im gottesdienstlichen Vollzug.* Im gemeinsamen Gebet, in der Eucharistie vollzieht sich Kirche, werden Menschen von Jesus Christus zusammengerufen zum Lob Gottes. Die Liturgie tiefer verstehen heißt auch, den Glauben inniger aufzunehmen.
4. *Gott wirkt in der Geschichte.* Bleiben wird auch Ratzingers Beitrag zur Erläuterung des Offenbarungsbegriffs. Das Vertrauen auf Gott, der sich selbst geoffenbart hat, steht am Anfang. Der Mensch als Empfänger kann so zum Bekenner werden mit der Heiligen Schrift, mit der Tradition und

in der Kirche. Dieser dynamische Begriff von Offenbarung wird gleichsam zum fundamentalen Prinzip erhoben. Offenbarung ist interpersonales Geschehen zwischen Gott und Mensch und wird durch die persönliche Begegnung mit der Gestalt Jesu zur Wahrheit geführt.¹³ Daher:

5. *In Jesus Christus begegnet uns die Wahrheit der Liebe Gottes.* Theoretische Erkenntnis wird in der Begegnung mit dem Christus, der sich für uns hingegeben hat, notwendiger Weise zur Liebe. Die Vernunft des Glaubens kann daher nicht lieblose, beziehungslose Theologie hervorbringen. Es geht um das liebende und geliebte Gegenüber. Als Präfekt der Glaubenskongregation gibt er eine intensive Definition des Begriffs von Theologie: „Im Glaubensakt erkennt der Mensch die Güte Gottes und beginnt, ihn zu lieben. Liebe aber will den Geliebten immer noch besser kennenlernen.“¹⁴ In besonderer Weise wird dies in den Jesus-Büchern greifbar, wenn Ratzinger immer wieder auf die unmittelbare, ganz persönliche Begegnung mit Jesus hinweist, worin deutlich wird, dass der Glaube nicht ein „Glauben“ an eine Idee oder eine Theorie ist, sondern der konkrete Blick in das Angesicht des Sohnes Gottes ist.

Liebe, Person, Wahrheit sind Leitmotive der Theologie Ratzingers, auf deren Grundlage sich eine in die Zukunft weisende Beschäftigung mit dem Glauben (weiter-)entwickeln lässt. Mit der persönlichen Haltung des Empfangenden werden die Gaben, die, nicht nüchtern verobjektiviert als Material der Wissenschaft, uns durch Gottes Heilszusage geschenkt werden, zu Lebensentscheidungen und zur existentiellen Grundform des Daseins. Mit Joseph Ratzinger werden die Theologie und die Kirche zu ihren Wurzeln und zu ihrem Wesen geführt. Mit diesen fundamentalen Kategorien ist und bleibt der emeritierte Papst Vorbild für eine gelingende, an der Wahrheit orientierten Theologie und ein aus der Liebe zu Christus sich nährender wahrer Diener der Kirche – auch über sein Pontifikat hinaus.

¹³ Vgl. Joseph Ratzinger, *Offenbarungsverständnis und Geschichtstheologie Bonaventuras* (= JRGS 2), Freiburg 2009.

¹⁴ Kongregation für die Glaubenslehre, *Instruktion über die kirchliche Berufung des Theologen* vom 24. Mai 1990, Nr. 7. Im Fortgang zu dieser Stelle entwickelt sich die Position weiterführend der Glaube als „Gabe Gottes, die das persönliche Ja zur Wahrheit schenkt“, Nr. 35.

QUELLEN UND HISTORISCHE EINORDNUNG

Ziel der Edition ist zum einen das Material, die Quellen, die Originaltexte – die gedruckten und bisher nicht veröffentlichten – zu Verfügung zu stellen, aber durch die systematische Aufarbeitung auch einen neuen Zugang zu Benedikt XVI. zu ermöglichen, dessen Pontifikat erst auf dem Hintergrund seines eigenen theologischen Gesamtwerkes anfanghaft verstanden werden kann. Eine qualitative Einordnung seines Dienstes als universaler Hirte der Kirche kann nur gelingen, wenn seine Katechesen und Ansprachen, seine Enzykliken und seine Apostolischen Schreiben auf der Schablone seiner tiefgehenden spirituellen Theologie gelesen werden. Mit dieser historischen Dimension der Charakterisierung eines Pontifikats und mit dem Dienst an der Theologie des 21. Jahrhunderts wird den „Joseph Ratzinger Gesammelten Schriften“ eine Schlüsselrolle zukommen in der Lehre und in der Verkündigung der Zukunft.

Papst Franziskus ehrte seinen Vorgänger bei der Verleihung des „Premio-Ratzinger“ am 26. Oktober 2013 in Rom mit den Worten: „Er hat der Kirche und allen Menschen das Wertvollste zum Geschenk gemacht, was er besaß: seine Kenntnis Jesu, die Frucht unzähliger Jahre des Studiums, der theologischen Auseinandersetzung und des Gebets. Denn Benedikt XVI. betrieb Theologie auf den Knien, das wissen wir alle. Und das hat er uns in der am leichtesten zugänglichen Form zur Verfügung gestellt.“¹⁵ – und stellte damit das besondere Charisma von Papst emeritus Benedikt XVI. heraus. Die „Gesammelten Schriften“ bringen ihn auch in Zukunft zu Gehör und bereiten die Werke eines Gelehrten unserer Zeit für die Zukunft vor. Mit den fremdsprachigen Ausgaben, die bisher im Erscheinen sind, werden Brücken gebaut zwischen den Menschen in der Kirche, die durch ihr Katholisch-Sein immer in diese *Communio* gerufen sind. Der Austausch zwischen den Verantwortlichen der nationalen Editionen bringt erfüllende Begegnungen und geistige Bereicherung. All den an dieser Stelle nur jeweils kurz angeschnittenen Aufgaben und Zielsetzungen des Instituts dienen die Spezialbibliothek und das stetig anwachsende Archiv. In allen Arbeitsbereichen gelten die grundlegenden wissenschaftlichen Kriterien, um damit

¹⁵ http://w2.vatican.va/content/francesco/de/speeches/2013/october/documents/papa-francesco_20131026_conferimento-premio-ratzinger2013.html (eingesehen am 5. Februar 2020).

dem Autor, aber auch der zukünftigen Theologie mit großer Verantwortung gerecht zu werden und den Texten von Joseph Ratzinger / Benedikt XVI. einen Platz im Disput der Wissenschaften zu bewahren.

OTVORITI SADAŠNJOSTI - SAČUVATI ZA BUDUĆNOST.
ZADACI I CILJEVI INSTITUTA PAPE BENEDIKTA XVI.
U SLUŽBI TEOLOGIJE JOSIPA RATZINGERA / BENEDIKTA XVI.

Sažetak

174

Ovaj rad opisuje ciljeve i zadatke Instituta Pape Benedikta XVI., koji je g. 2008. osnovan u Regensburgu. U prvom redu riječ je o objelodanjivanju „Sabranih djela Josipa Ratzingera“ (JRGS) čime Institut želi Ratzingerovo teološko djelo učiniti dostupnim sadašnjosti i sačuvati ga za budućnost. Sam opis ciljeva i zadataka Instituta proširuje se sažetim pregledom glavnih karakteristika Ratzingerove teologije. Tijekom 60 godina plodna rada Josip Ratzinger sudjelovao je gotovo u svim područjima teološke misli te svojim djelima ostavio duboke tragove u katoličkoj teologiji. Slično svojim poznatim suvremenicima kao što su von Balthasar, De Lubac, Rahner i Congar i on je promicatelj „nove teologije“ koja se temelji na Svetom pismu, tradiciji i liturgiji Crkve. Njegovo bogoslovlje povezano je s kršćanskim navještajem, naglašava povezanost vjere i razuma, stupa u kontakt sa sadašnjim vremenom, otkriva Božje djelovanje u povijesti, potiče na personalni susret s Kristom te pokazuje neposrednost same vjere. Članak, nadalje, predstavlja sadržaj svakog od 16 svezaka Sabranih djela, od kojih je 11 već objelodanjeno. Svesci 6, 7, 8, 9, 13 i 14 sastoje se od dva ili tri dijela. Uz ediciju Sabranih djela, Institut uređuje Ratzingerov arhiv, biblioteku, objavljuje godišnjak „Mitteilungen“ i koordinira „Ratzinger Studien“ s dosad objavljenih 18 svezaka u kojima međunarodni teolozi znanstveno proučavaju različite teme Ratzingerove teologije.

Ključne riječi: papa Benedikt XVI., Josip Ratzinger, sabrana djela, teologija